

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 22 (1949)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



OKTOBER 1949

NUMMER 10

Erscheint am Anfang des Monats – Redaktionsschluss am 19. des Monats

Redaktion: Albert Häusermann, Postfach 106, Zürich 40-Sihlfeld, Telefon (051) 23 95 24

Postscheckkonto VIII 15 666

Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 3.75, für Nichtmitglieder Fr. 4.50

Preis der Einzelnummer 50 Rappen. Auslandabonnement Fr. 6.— (inkl. Porto)

Adressänderungen sind an die Redaktion zu richten

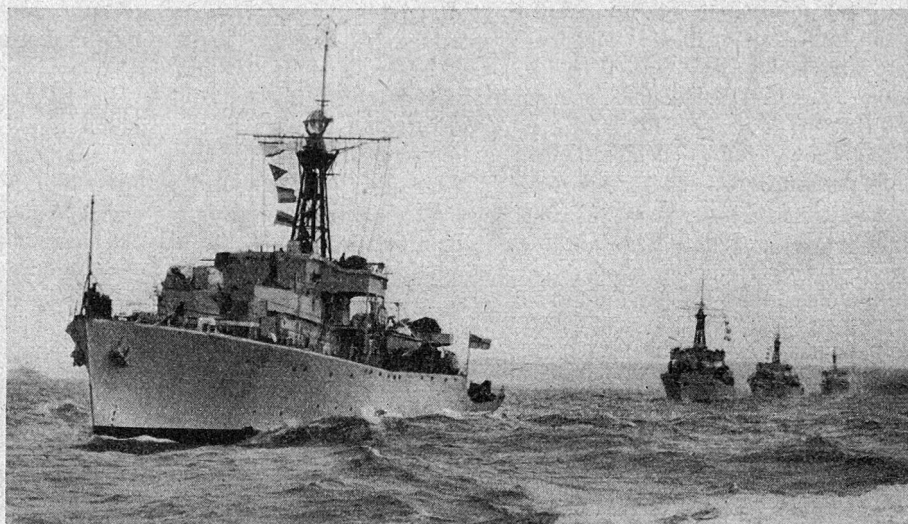
Administration: Stauffacherquai 36-38, Zürich, Telefon 23 77 44, Postscheckkonto VIII 889

Druck: AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich

Navy Days

*Bericht eines Zürcher Mitgliedes
aus England*

Eine Gruppe britischer
Korvetten in Kiellinie.



Ende Juli und anfangs August fanden dieses Jahr in Portsmouth, dem englischen Kriegshafen, die Navy Days statt. Während einigen Tagen sind das sonst so streng bewachte Dock und einige sich darin befindliche Schiffe der Zivilbevölkerung zur Besichtigung offen. Unter Dock ist hier nicht ein spezielles Trockendock gemeint, sondern die eigentliche Anlage, in und an der die Schiffe anlegen. Es ist ein prinzipieller Unterschied zwischen einem Dock und einem Hafen. Unter Hafen versteht man die ganze Bucht mit allen seinen Anlagen, von denen eine solche das Dock ist. Das Dock bildet also nur einen Teil des eigentlichen Hafens und besteht aus einigen Trockendocks und Bassins in verschiedenen Grössen. Dazwischen befinden sich Lager und Werkstätten. Um von der Grösse der H. M. Dockyards, wie sie in England genannt werden, einen Begriff zu bekommen, sei folgender Vergleich angegeben: Vom Eingang bis zuhinterst in das Dock benötigt man zu Fuss 20 bis 25 Minuten.

Die Navy Days oder, wie der alte Name hiess, Navy Week, sind bei den Engländern längst bekannt und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, da die Flotte der Stolz Englands ist.

Im Jahre 1927 fanden erstmals die Navel Charities Week statt, zu deren Durchführung die Armee und

die RAF mit Ausstellungen ähnlicher Art in Aldershot und Hendon den Anstoss gegeben hatten. Später wurde dann der Name auf Navy Week abgeändert. Im Jahre 1938 fanden die letzten Navy-Week-Tage vor dem Kriege statt. Im Jahre 1948 wurden sie wieder eröffnet unter dem Namen Navy Days.

Ich besuchte die Navy Days am 2. August. Von Southampton aus erreichte ich nach einer schönen Fahrt mit dem zweistöckigen Ueberlandautobus Gosport, das dem Dock gegenüberliegt. Beim Besteigen der Fähre, um nach Portsmouth zu gelangen, sah ich zum ersten Male in meinem Leben Kriegsschiffe in natura vor mir, und ich muss sagen, sie machten einen gewaltigen Eindruck auf mich. Im Dock befanden sich nicht weniger als vier Flugzeugträger und mehrere kleinere Einheiten.

Die Bedeutung der Navy Days bei den Engländern sah man darin, dass ich während meiner Aufenthaltszeit in England nie eine solch lange Schlange oder, wie die Engländer sagen, Queue (Kiu) gesehen habe. Bis ich hinten anstehen konnte, musste ich beinahe zehn Minuten gehen und war doch eine gute halbe Stunde zu früh. Als um ein Uhr geöffnet wurde, standen hinter mir sicher noch doppelt soviel Leute wie vor mir. Nach einigem Warten, das ohne jeden Stoss vor sich gegangen war, kam dann auch ich an

Wenn Sie uns Ihre Adressänderung bekanntgeben, so teilen Sie uns bitte mit, welcher Sektion Sie angehören